

Franz Alt – IMFK 1.2.2013, 30 Minuten

Intro Clemens Ronnefeldt

Ich möchte Ihnen Herrn Dr. Franz Alt vorstellen. Er ist Journalist, Fernsehmoderator und Buchautor. Von 1972 bis 1992 war er Leiter und Moderator der Fernsehsendung Report. Von 1992 bis 2003 leitete er die Zukunftsredaktion Zeitsprung im Südwestrundfunk. Seit 1997 ist er für das Magazin Querdenker und seit dem Jahr 2000 für das Magazin Grenzenlos in 3SAT verantwortlich. Seine Bücher sind in 20 Sprachen übersetzt und haben die Auflage von zwei Millionen Exemplaren erreicht. Seine Themenschwerpunkte: Solarenergie, Umweltschutz, Wirtschaft und aktuelle Politik. Sie haben das Wort, Herr Dr. Alt.

Vortrag Franz Alt:

Warum wurde der Irakkrieg geführt? Irak hat Öl! Warum greift die Nato in Syrien nicht ein? Syrien hat kein Öl! Wir haben vorhin gehört, in Mali wird Krieg geführt, sicherlich nicht nur, aber auch deshalb, weil Mali Uran hat. Frankreich braucht für seine militärische wie auch zivile Atomstreitmacht Uran. Warum wird der Iran mit Krieg bedroht? Iran hat Öl! Warum bedroht die Nato niemals Tibet? Obwohl Tibet brutalst unterdrückt wird und die Menschenrechte verletzt werden. Tibet hat kein Öl. Es ist offensichtlich: alle Kriege sind heute Ressourcenkriege. Deshalb ist auf der Internationalen Münchner Friedenskonferenz eine der Fragen des Abends zurecht: Weitere Kriege um Öl oder Frieden durch die Sonne? Ich zeige Ihnen dieses Bild als erstes deshalb, weil um die Sonne niemals Kriege geführt werden können. Es ist die große Alternative. Wenn wir die Energiewende hinkriegen haben wir eine friedlichere und gerechtere Welt. Und Frieden und Gerechtigkeit gehören immer zusammen. Es gibt keine friedliche Welt ohne mehr Gerechtigkeit. Wir haben heute weltweit eine Situation, dass die vier reichsten amerikanischen Männer über mehr Geld verfügen als die eine Milliarde der Ärmsten. Keine gute Voraussetzung für eine friedliche Welt. Neben den sozialen Konflikten, die immer den Kriegen zugrunde liegen, gibt es mehr und mehr ökologische Konflikte, die den Kriegen zugrunde liegen. Den künftigen Kriegen. Der Klimawandel führt zu Kriegen um Wasser. In Europa weiß kein Mensch, dass die Inder bereits mit einer Mauer die viertausendvierhundert Kilometer lang ist, vor den Klimaflüchtlingen aus Bangladesch schützen. An dieser Mauer sind bereits tausend Tote zu beklagen. Übrigens an der Berliner Mauer über 30 Jahre lang 165 Tote. Ich will nur auf die Dimension hinweisen, die da auf uns zukommt. In Bangladesch leben auf einer Größe von etwa Bayern 164 Millionen Menschen. Auf einem Land, das zwei Meter über dem Meeresspiegel liegt. Durch den Anstieg des Meeresspiegels durch den Klimawandel haben Millionen von Bangladeschis keine Überlebenschancen. Aber sie sind bereits eingemauert von Indien, damit sie nicht nach Indien fliehen können. Vor dem, was wir die reichen Industrie durch den Klimawandel ihnen antun. Die Bangladeschis haben nicht den Klimawandel produziert. Das haben wir gemacht, die Reichen durch unsere Autos und durch unsere Ölheizung. Die Afrikaner, die Nacht für Nacht nach Europa fliehen wollen, müssen doch nicht deshalb fliehen, weil sie die Afrikaner den Klimawandel verursacht hätten. Das waren die Reichen! Das waren Wir! Wir alle aber leben unter einem geistigen Gesetz. Und dieses geistige Gesetz heißt: Du kannst nur ernten, was Du säst. Wer 10-Liter-Autos fährt, muss mit dem Klimawandel rechnen. Wer Atomwerke baut, muss, wenn er Realist ist, mit Atomunfällen rechnen. Andernfalls ist er ein Idiot. Wer Kohlekraftwerke baut, wer noch auf

Braunkohle setzt im Jahr 2013, muss wissen: Er produziert und provoziert weiterhin den Klimawandel.

Was müsste denn eine ökologisch realistische Tagesschau heute Abend bei uns in der ARD ihren Zuschauern sagen? Wenn es dies gäbe! Wir alle wissen, das gibt es nicht. Aber nehmen wir an, an diesem heutigen 1. Februar 2013 gäbe es bei uns in der ARD eine ökologisch realistische Tagesschau. Erste Meldung: Auch heute wieder haben wir weltweit durch den Klimawandel 150 Tier- und Pflanzenarten ein für alle Mal ausgerottet. Die Natur braucht 30.000 Jahre um eine Spezies zu schaffen und wir rotten pro Tag 150 Tier- und Pflanzenarten aus. Wir sind die erste Generation, die dem lieben Gott gnadenlos ins Handwerk pfuscht. Wir spielen die Evolution rückwärts durch den Klimawandel. Das ist der dritte Weltkrieg gegen die Natur und damit gegen uns selbst. Wir sind ein Teil der Natur. Zweite Meldung. Auch heute wieder haben wir etwa 50.000 Hektar Wüste zusätzlich produziert durch den Klimawandel. Täglich mehr Wüsten. Unser Planet wird aber nicht größer. Dritte Meldung: Auch heute haben wir wieder 86 Millionen Tonnen fruchtbaren Boden verloren. Täglich! Weniger Böden, aber täglich mehr Menschen. Täglich eine viertel Million mehr Menschen. Das heißt, dass es Kriege und Verteilungskämpfe um die letzten Ressourcen gibt.

Wenn wir so weiter machen. Müssen wir aber nicht! Die Alternative heißt: Frieden durch die Sonne. Deshalb ist die deutsche Energiewende so wichtig. Übrigens: ich sage deshalb die deutsche, weil wenn wir es vormachen, machen es die anderen nach. Kein Industrieland will technologisch zurück fallen. Deshalb ist es so wichtig, dass die hier beschlossene Energiewende auch gelingt und nicht durch die Regierung verstoßelt wird. Vielleicht begreift sogar der Herr Rösler eines Tages, dass die Sonne keine Rechnung schickt und deshalb nicht Ursache für die steigenden Strompreise sein kann. Sondern dass die erneuerbaren Energien immer preiswerter und die alten Energien immer teurer werden, weil sie zu Ende gehen. Ich darf doch Ursache und Wirkung nicht verwechseln, Herr Bundeswirtschaftsminister!

Die letzte Meldung einer ökologisch realistischen Tagesschau heute Abend müsste heißen: Auch heute haben wir wieder 150 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft geblasen. Das machen wir jeden Tag. 150 Millionen Tonnen Treibhausgase. Das kann dieser Planet einfach nicht aushalten. Die Alternative steht am Himmel. Die Sonne: etwa eine Million mal größer als unsere Erde. Der schwarze Punkt ist unsere Erde und der Riesenfeuerball ist unsere Energiequelle. Diese Sonne schickt uns jede Sekunde unseres Hierseins 15.000 x mehr Energie auf diese Erde als alle Menschen brauchen. Es gibt von Natur aus kein Energieproblem. Der liebe Gott war nicht doof und die Evolution war nicht blöd. Alle Menschen aller Zeiten haben auf allen Kontinenten alles was sie brauchen, wenn wir es ein bisschen intelligenter machen als bisher. Keine Kriege um Öl! Sondern Frieden durch die Sonne! Organisieren.

Es gibt Wissenschaftler, die sagen uns, wenn dieser Planet kaputt ist, entweder durch den Klimawandel oder durch den Atomkrieg, dann müssen wir halt auswandern. Das sei die Alternative. Auswandern. Meine schlichte Frage heißt: Wohin denn? Haben Sie einen Vorschlag? Eine Idee? Manche sagen, am besten auf den Mars, da hätten wir viel Platz. Da haben wir zwar viel Platz, aber es hat minus 270 Grad. Viel Spaß! Andere sagen, dann gehen wir halt auf die Venus, da ist es warm. Richtig! Plus 400 Grad!

Es gibt in unserem Sonnensystem zu dieser Erde keine Alternative. Wir müssen uns anständig benehmen lernen. Das ist unser Schicksal. Weg vom Öl, hin zu den erneuerbaren Energiequellen. Erneuerbare Energiequellen sind die Sonne einerseits. Aber auch die Geschwister der Sonnenenergie: die Windkraft, die vom Sonnenstand abhängt. Die Wasserkreisläufe, die mit der Sonne zusammen hängen. Biomasse ist gespeicherte Sonnenenergie. Erdwärme und die gesamte Palette der erneuerbaren: Geothermie, Bioenergie, Wellenströmungsenergie im Ozean, solarerzeugter Wasserstoff. Also die ganze Palette der erneuerbaren Energien, die heute bekannt sind. Und wir könnten in vielleicht zwanzig, dreißig Jahren in Deutschland und Europa den hundertprozentigen Umstieg auf erneuerbare Energien organisieren. Wir hätten dann noch nicht eine friedliche Welt, aber die Voraussetzung wäre viel größer für eine friedliche Welt und für eine gerechtere Welt. Weil die Sonne – es gibt keine RWE-Sonne, es gibt keine eon-Sonne, es gibt nur unser aller Sonne. Die Sonne ist ein Geschenk des Himmels! Welch eine Chance für eine demokratische von unten organisierte Energieversorgung.

Auch in München scheint die Sonne auf jedes Dach. Und ich werde als Publizist, lieber Herr Bürgermeister, sehr intensiv verfolgen, ob die Ziele, die Sie vorhin genannt haben für die Münchner Stadtwerke, auch erreicht werden. Erreichbar sind sie. Die Technik ist da. Und wir als Bürgerinnen und Brüder dieser schönen Stadt erst recht werden das verfolgen. Richtig ist: München ist die erste Millionenstadt der Welt mit diesen ehrgeizigen Zielen. Jetzt müssen sie nur noch umgesetzt werden. Das Aufschreiben der Ziele allein reicht nicht. Viel wichtiger ist das Umsetzen.

Die Situation ist dramatisch, in der wir sind. Für diese Kurve hat der Weltklimarat den Friedensnobelpreis bekommen. Schauen Sie: in den letzten 450.000 Jahren gab es immer wieder Klimaveränderungen. Das ist nicht neu. Da haben die Skeptiker recht. Aber die Kurve rechts außen: Das ist einmalig und erstmalig. Seit es in den letzten hundert Jahren, seit wir im großen Stil auf Kohle, Gas und Öl setzen, haben wir plötzlich diese CO₂-Konzentration und damit diese Klimaveränderung. Der Zusammenhang zwischen CO₂-Ausstoß und Klimaerwärmung ist offensichtlich. Wissenschaftlich einfach seriöserweise nicht mehr zu bestreiten. Die rote Kurve zeigt den Anstieg des CO₂, also des Treibhausgases, der letzten hundert Jahre. Und die blaue Parallelkurve zeigt, wie das Klima nahezu parallel nach oben geht. Warum diese Parallelität, wenn es keinen Klimawandel oder keinen von Menschen gemachten Klimawandel gäbe? Wenn wir alles verbrennen, sagt der Weltklimarat, was jetzt noch im Boden ist an Kohle, Gas und Öl, dann müssen wir bis zum Ende dieses Jahrhunderts mit einer globalen Erwärmung von bis zu acht Grad rechnen.

Ich möchte nicht mein Enkel sein und auf dieser Erde dann leben müssen!

Wo kann man den Klimawandel am deutlichsten erkennen? An den Polen: dem Süd- und dem Nord-Pol. Ich war voriges Jahr am Nordpol und vor zwei Jahren am Südpol. Ich bin ja Journalist und kein Klimaforscher. Aber ich habe mir von Klimaforschern einfach mal vor Ort, wo der Klimawandel am deutlichsten ist, die Auswirkungen zeigen lassen. Die Klimaforscher sagen uns, dass die Risse im Eis die Vorboten sind. Da fällt ständig das Eis von den Gletschern ins Meer und das ist der Anstieg des Meeresspiegels. Bangladesch sind die ersten, die das ausbaden haben, weil sie auf ganz flachem Land leben. Aber auch in Europa: Holland wird als erstes getroffen. Hamburg, Bremen. Die Städte werden alle direkt betroffen. Alle großen Millionenstädte dieser Welt, die am Meer liegen und die meisten liegen

am Meer. Weit über eine Milliarde Einwohner in diesen Städten am Meer sind direkt und als erste betroffen. Das sieht dann so aus, wenn das Eis vom Gletscher ins Meer stürzt.

Man kann bereits mit bloßem Auge zu nahezu jeder Jahreszeit das Schmelzen des Eises erkennen. Die Wissenschaftler sagen uns: diesen Wasserfall gab überhaupt noch nicht vor sechs Jahren. So schnell schmilzt heute das Wasser und stürzt ins Meer. Das ist der größte Fjord in Nordgrönland. 1850 ging das Eis noch so weit in den Fjord hinein. Und dann begann es mit der Industrialisierung, das heißt Kohle, Gas und Öl, sich zurückzuziehen. 1875. 1902. 1911. 1964. 2003. 2006. So dramatisch schnell zieht sich hier das Eis zurück. Wir sind dabei, aus dieser Erde ein Treibhaus zu machen. Im Treibhaus lebt es sich nicht gut. Ich erinnere nur an das Jahr 2003 in Westeuropa. Wir hatten 44 Grad in München. Jetzt nehmen Sie nochmal acht Grad dazu = 52 Grad. Wir hatten im Hitzesommer 2003 nach den Berechnungen der EU in Westeuropa 60.000 Hitzetote. Vorboten der Dinge, die auf uns zukommen. Auch hier in Mitteleuropa. Das heißt langfristig: Afrika wird unbewohnbar. Europa wird Afrika.

Mit Hilfe der Sonne haben wir aber die Chance zumindest noch das Schlimmste zu verhindern. Schauen Sie sich dieses Szenario an: Die Europäische Kommission hat für eine meiner Fernsehsendungen schon in den 90ern des letzten Jahrhunderts dieses Szenario zur Verfügung gestellt. Also 1990 in Europa dieses grünblau da: drei Prozent erneuerbare Energien. Damals. 97 Prozent atomare, konventionelle Energie, fossile Energie. Bis 2000 hat sich daran wenig geändert. Nur drei Prozent erneuerbar. Aber jetzt ab 2000 plötzlich ein signifikanter Anstieg der Erneuerbaren und erstmals ein Rückgang der alten Energieträger in Europa. Was ist passiert? Der deutsche Bundestag hat im Jahr 2000 das Erneuerbare Energiegesetz verabschiedet. Das heißt, Du bekommst einen ökonomischen Anreiz, wenn Du dich ökonomisch verhältst. Und schon machen die Deutschen mit. Übrigens: sechzehn EU-Staaten haben das deutsche Gesetz übernommen.

Und nicht nur da, sondern auf der ganzen Welt haben Regierungen und Parlamente dieses deutsche Gesetz übernommen. Indien, China, die Supermächte von morgen, arbeiten mit dem deutschen Erneuerbaren Energiegesetz. Welch eine Chance, wenn wir auf diesem Weg weiter machen wird eines Tages selbst der deutsche Wirtschaftsminister begreifen, was für ein tolles Gesetz wir haben.

Wir haben einen signifikanten Anstieg der erneuerbaren Energien! Wenn wir diesen Anstieg beibehalten und den Ausstieg aus den alten Energieträgern weiter verfolgen, können wir in zwanzig, dreißig, vierzig Jahren den Umstieg auf erneuerbare Energien organisiert haben. Es reicht allerdings nicht, nur von alter auf neue Energie umzusteigen. Wir müssen genauso lernen, effizienter, sparsamer, intelligenter mit Energie umzugehen. Zum Beispiel so: Betrachten Sie mal diese beiden Haushälften. 90 Prozent unserer Häuser sind Altbauten in Deutschland. Da verplempern wir wahnsinnig viel, vor allem Heizenergie. Die rechte Haushälfte: viel Rot, das heißt, das Dach, Fenster, Türen sind schlecht gedämmt. Die grüne und gelbe Farbe heißt: etwas besser gedämmt, aber auch noch nicht gut. Auf der linken Haushälfte gibt es blaue Farbe: das bedeutet gut gedämmt. Aber das Dach noch schlecht. Aber immerhin durch die bessere Dämmung der Fassade vierzig Prozent Heizenergie eingespart. Schauen Sie hierhin: 60 Prozent, das Dach noch gut gedämmt, also blau. 80 Prozent eingespart. Ich will nur praktische Beispiele sagen, was es heißt: weg vom Öl, hin zur Sonne. Hin zur erneuerbaren Energie. Wenn wir das alles umsetzen, was die EU vorgeschlagen hat, dann hätten wir in der Zukunft etwa vierzig Prozent Energie über die

Sonne, dreißig Prozent über Biomasse, Energie vom Acker, Energie vom Wald, fünfzehn Prozent Windkraft ist auch in Bayern lässig möglich. Zehn Prozent Wasserkraft, da ist Bayern heute schon weiter. Und zur Beruhigung der alten Energiewirtschaft sind noch fünf Prozent Erdöl vorgesehen. Das war's dann mit der alten Energie.

Der hundertprozentige Umstieg ist möglich. Bioenergie spielt eine wichtige Rolle dabei. Ich weiß, in Deutschland, wenn man Bioenergie sagt, sagen die Ökofundis sofort: Vorsicht, wir brauchen doch zunächst mal Lebensmittel. Das ist solange kein Argument, solange die Deutschen die Hälfte ihrer Lebensmittel schlicht wegschmeißen. Wir haben noch genug Fläche. Solange der Fleischkonsum in Deutschland so hoch ist, wie er heute ist, hätten wir immer noch die Möglichkeit durch reduzierten Fleischkonsum, viel Fläche für Bioenergie freizuhalten. Wer mit weniger Fleisch auskommt oder sich vegetarisch ernährt, leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und damit zum Frieden auf dieser Welt. Man muss die Zusammenhänge sehen, um zu begreifen, worum es heute geht und um zu sehen, was jede und jeder persönlich beitragen kann. Der Frieden beginnt immer in uns, wenn er um uns wirksam werden soll. Das geht über die Mobilität, dem eigenen Energieverbrauch bis hin zur Ernährung. Grünes Gold!

Sogar die Amerikaner wachen auf. Bild. Obama hat gerade gesagt: Klimaschutz wird in der zweiten Legislaturperiode ein Schwerpunktthema sein. Unter George Bush wären solche Bilder undenkbar gewesen. George Bush hat einmal Angela Merkel gesagt: Das Wort Klimaschutz könne er nicht mal buchstabieren. Ich fürchte, der Kerl hatte recht. Obama ist ein gescheiter Junge, aber er bekommt leider keine Mehrheiten für seine Politik. Das ist die Tragik dieses Präsidenten. Aber immerhin. Solche Bilder erscheinen jetzt auch in den USA. Die Medien greifen das Thema auf.

Wir leben auf einer sehr reichen Erde. Auf dieser Erde sagt die UNO, können wir dreizehn Milliarden Menschen problemlos ernähren. Dass jeden Tag 30.000 Menschen verhungern ist weder ein Beitrag zum Frieden noch spricht es für die menschliche Intelligenz, dass der Mensch das zulässt. Intelligenz ist gefragt. Es geht überhaupt nicht um Verzicht oder Opfer oder Askese. Es geht um ein ganz kleines bisschen mehr Intelligenz. Albert Einstein hatte am Schluss seines Lebens folgende Erkenntnis, er hat gesagt: Wir heutigen Menschen nutzen höchstens zehn Prozent der uns innewohnenden Intelligenz. Wenn es unserer Intelligenz gelingt von zehn auf elf Prozent Intelligenznutzung zu kommen, ist das ganze Problem mit der Energie erledigt, und wir können Frieden organisieren. Wir brauchen keine Kriege mehr um Öl. Was heißt, nachwachsende Rohstoffe intelligent nutzen? Raps in Deutschland: nicht eine besonders intelligent angebaute Energiepflanze. Schilfgras bringt fünfzehn mal mehr Biomasse als der Raps. Auch Landwirte müssen es intelligenter machen als es heute geschieht. Wir haben jetzt inzwischen etwa in Deutschland 170, 180 Bioenergieregionen. Da leben bereits zwanzig Millionen Menschen und wir haben beschlossen, ähnlich wie Ihre Stadtwerke, Herr Bürgermeister, bis 2030 spätestens, manche auch wie Sie bis 2025, zu hundert Prozent auf erneuerbare Energien umzusteigen. Vorteile für die Region: Das Geld bleibt in der Region, das Geld muss nicht zu den Ölscheichs oder den Gasbaronen. Das Geld bleibt hier. Die Arbeitsplätze entstehen hier und die Energie kommt aus heimischen Rohstoffen. So wie der alte Raiffeisen vor 150 Jahren gesagt hat, das Geld des Dorfes bleibt im Dorf. Parallel dazu gilt jetzt, die Energie für die Region kommt aus der Region. Wir können von denen, die vor 150 Jahren gelebt haben heute sehr viel lernen.

Das erste Flugzeug, das mit Bioäthanol fliegt. In Deutschland haben die Autofahrer Angst E 10 zu tanken. Übrigens: Der ADAC musste ganz kleinlaut begeben, nach zwei Jahren E 10 an der Tankstelle ist kein einziger Motor kaputt gegangen. Ich war vor kurzem in Rio de Janeiro. Mein Taxifahrer hat mir voller Stolz erzählt: Er fährt seit dreißig Jahren E 100. Ich sage: Um Gottes Willen, Ihr Motor! Er: ich fahre ein deutsches Auto, kein Problem! Es geht kein Motor kaputt. Wieso soll ein Motor durch Natur kaputt gehen? Was ist das denn für eine komische Philosophie? Man kann es intelligenter machen. British Airways hat bekannt gegeben: ab 2050 in England sämtliche Inlandflugzeuge ausschließlich mit Biogas. Wir haben Alternativen zum Öl. Das Öl geht zu Ende. Es ist sowieso Unsinn noch Kriege zu führen um einen Stoff, der sowieso bald zu Ende geht. Das spricht nicht für menschliche Intelligenz. Hier das hiesige Bölkow-Institut hat ausgerechnet: 2006 hatten wir weltweit den Höhepunkt der Ölförderung. Die Ölförderung geht zurück. Weltweit. Aber die Nachfrage steigt. Indien, China wollen alle so Autofahren wie wir. Wenn Sie diese beiden auseinandergehenden Kurven sehen, wissen Sie, wie steil der Ölpreis und Benzinpreis in den nächsten Jahren steigen wird.

Elektroautos sind weit billiger. Was macht die alte Energiewirtschaft? BP macht grüne Propaganda. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Sie haben noch nicht begriffen, welche Chance die Energiewende auch für die alte Energiewirtschaft hätte. Die Zukunft sieht so aus: Du hast ein Elektroauto. Um den Sprit muss kein Krieg geführt werden. Den bekommst Du über die Sonne. Die Sonne scheint auf jedes Dach. Auch in München. Und die Sonne schickt keine Rechnung. Das bedeutet: Wenn ich das so mache in Zukunft, habe ich eine Fortbewegung, die um 80 Prozent billiger ist als das heutige Benzin. Um 80 Prozent billiger! Weil die Sonne keine Rechnung schickt. Wer unbedingt Sportwagen braucht, soll ihn haben. Aber er soll ihn ökologisch fahren. Manche Kerle brauchen ihn. Manchen hilft es ja.

Kennen Sie diesen jungen Mann noch? Er ist vor einem viertel Jahr gestorben. Am letzten Dienstag ist er wieder auferstanden bei RTL in Dallas. Kurz vor seinem Tod hat er eine neue Serie gedreht. Ich habe ihn in München getroffen noch letzten Sommer. In den 80ern des letzten Jahrhunderts hatten wir in der ARD folgendes Programm: Montag abends 20.15 der Talk mit Franz Alt, anschließend Dallas mit JR. Ich war ihm damals etwas böse, denn er hatte höhere Einschaltquoten als ich. Inzwischen waren wir ganz gut befreundet, weil er ein Freund der Sonne geworden ist! JR, der große Ölbösewicht aus Dallas hat am Schluss seines Lebens gesagt: Forget oil! Vergessen Sie das Öl, die Sonne ist die Energie des 21. Jahrhunderts. Welch eine Bekehrung. Vom Öl-Saulus zum Solar-Paulus. Ich mag Menschen, die umdenken.

Wir haben inzwischen Häuser in Deutschland, die dreimal soviel Strom mit der Sonne erzeugen, wie die Menschen verbrauchen. Wir müssen keine Kriege führen um Öl. Ganze Siedlungen entstehen so. Herkömmlich gebaute Häuser hier links brauchen soviel Energie. Niedrigenergiehäuser günstiger. Passivhäuser viel günstiger. Damit sparen Sie viel Geld und schützen die Umwelt. Aber Solar plus das ist immer ein Gewinn. Sie sind auf der Gewinnerseite. Bitte: wer umsteigt wird gewinnen. Dieses Haus dreht sich mit der Sonne. Produziert sechsmal soviel Strom und sämtliche Wärme mit der Sonne.

Überlegen Sie einmal, was Sie sparen dabei! Ein Dreh-Haus hat nur ein kleines Problem: beim Rausgehen muss man aufpassen, aber sonst gibt es keine Probleme. Dieses Gebäude steht fest, aber das Dach dreht sich mit der Sonne. Macht zwölfmal mehr Energie, in diesem Fall Strom, wie die Menschen brauchen.

Dieser junge Mann steht am Südpol vor einem Sonnenkollektor. Bei vierzig Grad minus macht dieser Kollektor siebzig Grad heißes Wasser. Wenn das am Südpol geht, Herr Bürgermeister, geht es auch in München.

Auf unserem Hausdach machen wir seit zwanzig Jahren Strom und Wärme mit der Sonne und ich kann Ihnen versichern: In zwanzig Jahren hat uns die Sonne noch nie eine Rechnung geschickt. Welch eine Chance! Auch ökonomisch, wenn wir ökologisch Energie erzeugen.

In meinem Buch „Der ökologische Jesus“ habe ich den Menschen und Kirchen empfohlen, Solaranlagen an die Kirchen zu bauen, damit der Heilige Geist endlich mal Ladefläche findet bei den Kirchen. Er will, wir lassen ihn nicht. Wir haben ein Brett vor der Sonne. Das ist unser Problem: Ein Brett vor der Sonne. Viele Kirchen haben es gemacht: etwa 800. Sieht doch schön aus! Und jetzt hat sogar der bayerische Papst in Rom das begriffen. Himmlische Energie für den bayerischen Papst. Das hat was, nicht? Energie von ganz, ganz oben. Energie vom Chef selbst.

Stellen Sie sich mal vor: Ein deutscher Denkmalschützer müsste so etwas genehmigen. Was der für Probleme finden wird, wo es gar keine gibt! Wo sollte da ein Problem sein? Moderne Technik und alterwürdige Gebäude kann doch gut zusammen passen. Wieso müssen unsere Bedenkenträger Probleme daraus machen? Der Audienzsaal des Papstes komplett mit Solarzellen bedeckt macht Strom für dreihundert Menschen. Im Vatikan leben gerade mal dreihundert. Sie sollen keine Kinder kriegen, also ist es eine Lösung für alle Zeit.

Wir haben Lösungen! Wir müssen nicht so wie bisher unsere Energie organisieren. Die Amis geben zur Zeit 100 Milliarden Dollar pro Jahr aus, um ihre Ölquellen im Nahen Osten militärisch abzusichern. Wir können das Ölzeitalter beenden und dann haben wir die Chance, nicht die Sicherheit, aber die Chance, wirklich eine neue, eine friedlichere Welt zu organisieren. Die große, politische Frage des 21. Jahrhundert wird in der Tat heißen: Kriege um Öl oder Frieden durch die Sonne?

Beim Umsetzen dieser Alternative wünsche ich Ihnen viel Freude, viel Erfolg und vor allen Dingen Lust auf Zukunft. Herzlichen Dank.